

übersetzt worden; jüngst erst Bellamys »Rückblick«. »Onkel Toms Hütte« von Beecher-Stowe und Henry George, »Fortschritt und Armut« werden jetzt übertragen. In Japan gilt heute jemand, der kein Deutsch kann, nicht für gebildet. Der erste, der deutsche Literatur den Japanern brachte, war Dr. Kintara Mori, der eine Vereinigung japanischer Deutschkenner begründete, die »Shigarami-Gesellschaft«. Auf Anregung dieser Gesellschaft entstanden Übersetzungen von »Werthers Leiden«, »Nathan dem Weisen« und einem Teil des »Faust«. Jüngst hat man auch viel von der Philosophie Friedrich Nietzsches gesprochen. Auch Ibsen und Björnsen, Zola und Sienkiewicz werden in manchen Kreisen gelesen. Von Tolstois Werken sind nicht nur die »Anna Karenina«, »Kreuzersonate« und »Herr und Knecht«, sondern auch historische und ethische Schriften, wie »Mein Glauben« und »Mein Bekenntnis« übersetzt. Dostojewskis »Raskolnikow« ist vor zehn Jahren durch Koanuchida übertragen worden. Man hört jetzt sogar in Japan von Tschekhoff und Gorki. Was die französische Literatur angeht, so ist es Rousseaus »Contrat social« gewesen, der zuerst den Japanern Ideen von Bürgerrechten und Freiheiten brachte. Das Werk hat auf die Regeneration Japans stark gewirkt und war in jedem Hause zu finden. Ihm verdankte Graf Itagaki seine politischen Eingebungen. Der »Contrat social« hat auch hauptsächlich beigetragen zu der Bildung der ersten politischen Partei, zum Entstehen der »Jinuto«. Sonst freilich findet die französische Literatur nicht allzuviel Anklang in Japan: ein paar Romane von Victor Hugo und Zola, ein paar kurze Geschichten von Maupassant — das ist alles, was übersetzt worden ist. Wie eifrig der Bildungsdrang der heutigen Japaner ist, zeigt auch die Tatsache, daß die Zahl der Bücherveröffentlichungen in Japan eine sehr hohe ist; ihre Gesamtzahl beträgt jährlich ungefähr 20 000 (vergl. Börsenblatt 1904, Nr. 92).

Deutscher Papier-Verein. — Dieser Verein hält seine fünfundzwanzigste Generalversammlung vom 2. bis 6. Juni 1904 in Berlin ab. Damit ist die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins verbunden, über die ein reichhaltiges Programm ausgegeben wurde. Auch eine Jubiläumssachausstellung (im Louisenhof, Dresdenerstraße 35) gehört zu den festlichen und geschäftlichen Veranstaltungen.

Das Ergebnis der Sonzogno-Konkurrenz. — Um den von dem bekannten italienischen Musikverleger Sonzogno in Mailand ausgesetzten Preis von 50 000 Lire für eine einaktige Oper hatten sich nicht weniger als 237 Komponisten verschiedener Nationen beworben. Das Preisgericht, das sich aus Massenet, Humperdinck, Hameric, Galli, Bloch, Cilca und Campanini zusammensetzte, wählte aus dem ungeheuren Material drei Werke, unter denen eine engere Wahl vorgenommen werden sollte. Die außerwählten Komponisten, von denen keiner das dreißigste Lebensjahr überschritten und bisher eine Oper veröffentlicht hat, waren: Franco da Venezia, Titel der Oper: »Domino azzurro« (Blauer Domino), Gabriele Dupont (»La Cabrera«) und Francesco Filiasi (»Manuel Menendez«). Für das interessante Opernturnier hatte Sonzogno die besten italienischen Kräfte, darunter Bellincioni und Bel Sorel engagiert, die Inszenierung und Ausstattung der drei Opern war stimmungsvoll. Jetzt melden die Tageszeitungen, daß der Preis dem französischen Komponisten Gabriele Dupont für seine Oper »La Cabrera« zugesprochen worden ist. Sonzogno soll außerdem weitere 10 000 Lire auch dem Neapolitaner Komponisten Filiasi gewähren. Dupont, ein Franzose von 26 Jahren, hat sich als Komponist von Sinfonien bereits Ruhm und Ehre erworben.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. VI. Jahr, Nr. 15 u. 16 (1. u. 2. Maiheft). 4°. Sp. 1035—1178 mit 2 Porträts.

Außer vielen andern Besprechungen enthält das 16. Heft (2. Maiheft) unter dem Gesamttitel: »Griechische Problemromane« vier Besprechungen, darunter eine über das konfisierte Buch von Lemonnier, »Die Liebe im Menschen«, die der Aufmerksamkeit des Buchhandels empfohlen seien.

Algemeene Maandelijksche Bibliographie bevattende de titels der voornaamste nieuwe werken, verschenen in Nederland, Duitschland, Frankrijk, Engeland, België, Zwitserland, Italië, de Skandinavische landen, enz. Uitgegeven door J. M. Meulenhoff & Co.'s Import-Boekhandel in Amsterdam. 9. Jahrgang, Nr. 4, April 1904. 8°. 8 S.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Sommaires des revues importantes. Nomenclature de nouveautés françaises et étrangères. Verlag von H. Le Soudier in Paris. 10. Jahrgang. Nr. 16—19, April/Mai 1904. Kl.-4°. S. 209—268.

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Der König von Sachsen hat dem Buchhändler Herrn Johann Heinrich Ritter, Mitinhaber der Firma Karl Baedeker in Leipzig das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen. Die Ordensdekoration wurde Herrn Ritter durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich in Leipzig an Ratsstelle überreicht.

Goldene Hochzeit. — Am 25. Mai begeht Herr Buchhändler Bernhard Wahlstab in Lüneburg (von 1857—1889 Inhaber der dortigen altbekannten Firma Herold & Wahlstab) mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit, wozu dem verehrten Jubelpaare auch von dieser Stelle aus herzliche Glückwünsche ausgesprochen werden.

Jubiläum. — Am 25. Mai begeht der Obermarkthelfer Herr Adolf Funk das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei von Oskar Veiner in Leipzig.

Gestorben:

am 21. Mai in München nach kurzem, schwerem Leiden der Verlagsbuchhändler Herr Franz Xaver Kirchheim, persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft: Kirchheim'sche Verlagsbuchhandlung in München, die im April vorigen Jahres errichtet worden ist. Der im 35. Lebensjahr Verstorbene war außerdem bereits seit 28. Februar 1895 Mitinhaber der Weltfirma Franz Kirchheim in Mainz. Seit Errichtung der neuen zuerst genannten Firma hatte er seinen Wohnsitz nach München verlegt.

(Sprechsaal.)

Warenhausbuchhandel.

Dieselbe Firma, die den Zeitungsbuchhandel wieder aufleben lassen will (vergl. Börsenblatt Nr. 114), hat auch folgendes Rundschreiben verschickt:

»Neuer Allgemeiner Verlag.

G. m. b. H.

Fernsprecher:
Amt VI 52.

Berlin W. 57.
Potsdamerstr. 76aa.

»Wir erlauben uns Ihnen davon Kenntnis zu geben, daß wir unter der Firma

Neuer Allgemeiner Verlag

G. m. b. H.

am 1. April d. J. ein Unternehmen ins Leben gerufen haben, welches bestimmt ist, den breiteren Schichten der Bevölkerung zu wohlfeilen Preisen Bücher und sonstige der Belehrung und Unterhaltung dienende Erzeugnisse zugänglich zu machen.

»Im Gegensatz zu ähnlichen Unternehmungen haben wir uns zur Aufgabe gemacht nicht den altbeschränkten Weg durch das Sortiment zu wandeln, sondern wir wenden uns in erster Reihe an diejenige Vertriebsstelle, welche in Würdigung zeitgemäßer Ansprüche nicht nur dem gebildeten und bemittelten, sondern auch dem einfachen Mann die Tore geöffnet hat, an

»Das Deutsche Warenhaus«.

»Unsere Publikationen werden sowohl hinsichtlich der Auswahl wie auch in der Bediegenheit ihrer Ausstattung das Beste vorstellen, wobei Rücksicht genommen ist, daß trotz der erstaunlich billigen Preise der Vertrieb unserer Sachen ein sehr gewinnbringender ist.

»Indem wir unser Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen empfehlen, zeichnen

hochachtungsvoll

»Neuer Allgemeiner Verlag

G. m. b. H.»

Die auf der zweiten und dritten Seite des Rundschreibens angebotenen Artikel sind:

- »Allgemeine Länder- und Völkerkunde«, reich illustriert, verbunden mit Hand-Atlas. Original-Lugus-Band mit Goldprägung. (Mindestwert M. 20.—). Verkaufspreis M. 3.50; Nettopreis M. 2.20.
- »Pracht-Globus« 54 cm Höhe, 104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser (sonstiger Verkaufspreis M. 20—24). Der Globus wird einzeln verpackt in einer starken Holzkiste zum Preise von M. 5.85 inkl. Kiste geliefert. — Verkaufspreis nicht unter M. 9.—. Mustereemplar gegen M. 6.50 franko.

Red.